

Rund 2500 Besucher zieht es nach Schliersee: Zahlreiche Attraktionen und kulinarische Genüsse locken in die Straßen

Nacht der Künste steht unter gutem Stern

Schliersee (eb) – Zum vierten Mal haben „Die Schlierseer Aktiven“ mit der Nacht der Künste Glanz und Kultur nach Schliersee gebracht. Auf fünf Straßen, mit jeweils eigenem Programm, präsentierten Künstler ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. Trotz anfänglichen Regen beim Aufbau entfaltete die Nacht der Künste schließlich mit einer Stunde Verzögerung ihre ganze Pracht unter klarem Himmel. Hunderte Besucher waren gekommen, um Schliersee bis spät in die Nacht zu erkunden und zu genießen.

Der Spachtelmaler Wolfgang Lechner aus Tirol verzauberte in der Karl-Haider-Straße, umfunktioniert zum Platz „Romanika“, die Anwesenden. Dazu entzückte die Buchautorin Rose-Marie Merten aus Sachsenkam mit ihren Anekdoten. Die Lauterer Straße mit dem „Alten Postamt“ entpuppte sich als würdige Bühne für das Kindermusikal „Zickenalarm – Der Aufstand der Schnecken“ von und mit Uschi Bommer aus Schliersee. Doch der Höhepunkt waren die Interpreten Brita Halder, Toby Heinz und Martin Rumberger aus Rosenheim mit ihrer Reise durch die Welt der bekannte-



Die Feuershow von Merudin wirkte in der Dunkelheit ganz besonders anziehend.

Foto: Rumberger

sten Musicals. Sie zogen bei jedem Auftritt ein große Besucherchar an. Nicht minder professionell war das Fakirduo „Merudin“. Auf ihre Feuershow „Flamma Vitae“ warteten die zahlreichen Fans geduldig. Der heimliche Star der Veranstaltung war der Pariser Gaukler Gilbert. Sein Domizil, die Bahnhofstraße, war für ihn wie geschaffen: Mit seinem Flohziirkus und seiner entzückenden Madame Fifine fand ihn sein Publikum richtig gut.

Überhaupt kam die atmosphärische Nacht bei den insgesamt rund 2500 Besuchern gut an. So verwöhnten die vielen Akteure ihre Gäste einerseits kull-

narisch, andererseits lockten auch die Einzelhändler mit Öffnungszeiten bis 22 Uhr. Zudem waren die 60 Künstler aus Oberbayern an ihren Ständen für Fragen und Anmerkungen offen und knüpfen zahlreiche Kontakte. Besonders beeindruckend gestaltete der Designer Berndt Schweizer die Garteninsel im Herzen von Schliersee mit seinen „Lichtblüten“, die in der Dunkelheit eine besonders farbenfrohe und mystische Szenerie erzeugten.

Als es dunkel genug war, ging es dann geschlossen zur Seestraße, die bis zum Terofal-Platz mit romantischen Lichtsäulen bestückt war. Die Tanzgruppe

„Crachia“ aus Hausham leitete dort den Höhepunkt der Veranstaltung ein: Die Schatztruhe Schliersees. Der Film für das Open-Air-Kino war in stundenlanger Arbeit von den Filmprofis Georg Attfellner und Roger Barth zusammengestellt worden. Humorvoll hatten sie eine Zeitreise der Filmgeschichte so zusammengestellt, dass der Applaus prompt und flächendeckend kam.

Die Jugend-Kunstmeile an der Pfarrwiese war ein weiterer Anziehungspunkt. Unter dem Motto „Wo i dahoam bin...“ zauberten der Kindergarten Regenbogen aus Schliersee, das Holzkirchener Kinderhaus Montessori, der Spielkreis Weyam sowie der Inge-Beisheim-Kindergarten aus Agatharied eine wahrlich sehenswerte Kulisse der Kunst. Die Werke hingen alle an einem roten Band. Für das Motto „Blühendes und fruchtbares Oberbayern“ gestaltete die Grund- und Hauptschule in Rottach-Egern Lichtskulpturen. „Unsere Kinder sind der rote Faden unseres Lebens und unsere Jugend leuchtet uns den Weg. Die Eisensäulen zur Seestraße symbolisieren dies“, erläuterte Organisatorin Antje Lauer. Die Idee, die hiesigen Kindergarten, Schulen und Gartengestalter einzubeziehen, wird auf Grund des hohen Zuspruchs der Bevölkerung in Zukunft fester Bestandteil der Nacht der Künste.

Mehr Bilder auf

www.dasgelbeblatt.de

rund um die Uhr

